



# Stiftungsbericht 2023

Hilfe, die ankommt.



Die Stiftung im Überblick	4
Unsere Förderprogramme	6
Ausgewählte Projekte 2023	9
Unser Beitrag zur Katastrophenhilfe	14
Unsere Gremien	16
Unsere Förderkriterien	18
Spenden & Zustiften	19
Das Engagement der apoBank	20

### Impressum

**Herausgeber**

apoBank-Stiftung  
Richard-Oskar-Mattern-Straße 6  
40547 Düsseldorf

**Verantwortlich**

Projektleitung und Redaktion  
apoBank, Janina Neusser

**Konzept & Realisation**

Büro Brilliant, Myrto-Christina Athanassiou

**Art Direction**

Freizeichen Ideen Kontor, Ina Mähl

**Bildnachweise**

apoBank (S. 3), Adobe Stock (S. 5), Getty Images (S. 6-7), Timo Joos (S. 9), Apotheker ohne Grenzen e. V. (S. 10), Adobe Stock (S. 11), Dr. Milton Moronta (S. 12), Brigitte Salz (S. 13), Adobe Stock (S. 14), Huseyin Aldemir/Ärzte der Welt (S. 15, Bild oben), Ärzte der Welt (S. 15, Bild unten links), Apotheker ohne Grenzen Deutschland e. V. (S. 15, Bild unten rechts), apoBank (S. 16-17), Adobe Stock (S. 18), apoBank (S. 19-20)

**Disclaimer**

Bei der Erstellung dieser Broschüre haben wir mit großer Sorgfalt gearbeitet und die bis zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses für uns erreichbaren Informationen ausgewertet. Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass sich trotz aller Sorgfalt Fehler eingeschlichen haben oder die Angaben unvollständig sind. Für Richtigkeit und Vollständigkeit der in dieser Broschüre getätigten Aussagen und gemachten Angaben können wir daher keine Haftung übernehmen. Es handelt sich bei den Inhalten der Broschüre darüber hinaus weder um eine Finanzberatung noch um eine Rechts- oder Steuerberatung. Ausdrücklich empfehlen wir, bei rechtlichen oder steuerrechtlichen Fragen Angehörige der entsprechenden Berufsgruppen zu konsultieren.



**Liebe Leserinnen und Leser,**

die apoBank konzentriert sich ganz auf das, was für Heilberuf-  
lerinnen und Heilberufler zählt – und an diesem Leitgedanken  
orientieren wir uns auch mit unserer apoBank-Stiftung. Laut  
Satzung soll sie das Gesundheitswesen in Deutschland stärken,  
die medizinische Versorgung in Entwicklungsländern fördern und  
bei Katastrophen Nothilfe leisten. Wir wissen, wie sehr diese  
Ziele gerade denjenigen am Herzen liegen, die sich in ihrem  
eigenen Alltag für die Gesundheit anderer einsetzen. Deshalb  
bestimmen kundige Vertreterinnen und Vertreter der Heilberufe  
im Projektbeirat der Stiftung maßgeblich mit, welche Projekte  
sie Jahr für Jahr fördert. Jeder Cent, das ist uns dabei wichtig,  
kommt ohne Abzug für komplexe administrative Prozesse den  
Menschen vor Ort zugute. Wir ermöglichen Engagement dort,  
wo unsere Mittel in vollem Umfang und sofort Wirkung ent-  
falten können.

Wo und wie genau die Stiftung im Jahr 2023 diese Wirkung  
entfaltet hat, lesen Sie auf den folgenden Seiten. Medizinische  
Katastrophenhilfe für Erdbebenopfer in Nahost, Bekämpfung  
chronischer Krankheiten in Afrika, zahnärztliche Versorgung in  
Südamerika: Rund um den Globus haben Heilberuf-  
lerinnen und Heilberufler sich engagiert – und wir freuen uns, dass wir einen  
Beitrag dazu leisten konnten. Damit dieser Beitrag in Zukunft  
noch größer ausfallen kann, hat die apoBank das Stiftungs-  
vermögen Ende 2023 mit einer Zustiftung in Höhe von drei  
Millionen Euro auf nun 16 Millionen Euro aufgestockt. Die daraus  
erwirtschafteten Erträge werden den Spielraum für Förderungen  
noch weiter wachsen lassen. Wenn auch Sie die Stiftung unter-  
stützen möchten, gibt es neben Spenden auch die Möglichkeit  
einer Zustiftung. Sprechen Sie uns gerne an und wir zeigen  
Ihnen auf wie Sie, ganz ohne administrativen Aufwand, Projekte  
im Rahmen des Stiftungszwecks fördern können.

Eine interessante Lektüre wünscht Ihnen

**Matthias Schellenberg**

Vorsitzender des Vorstandes der apoBank-Stiftung,  
Vorsitzender des Vorstandes der  
Deutschen Apotheker- und Ärztebank



# Die apoBank-Stiftung im Jahr 2023

## Zahlen und Fakten zu unseren Projekten weltweit

**16** €

Millionen Euro Stiftungskapital nach einer Zustiftung der apoBank von drei Millionen Euro im Jahr 2023.

**255.000**

Euro Projektförderung insgesamt bewilligt.

**4** Kontinente

**24** Länder

Die apoBank-Stiftung hat 2023 Projekte rund um den Globus unterstützt, viele davon in verarmten Ländern des globalen Südens.

**16**



Deutschlandstipendien für Studierende der Heilberufe an 15 Hochschulen und Universitäten in ganz Deutschland. Aktuell unterstützt die apoBank-Stiftung somit:

**8** Studierende der Humanmedizin

jeweils **2** Studierende der Zahnmedizin, Pharmazie sowie Psychologie

**1** Studierenden der Tiermedizin

**1** angehenden Spezialisten für Health Care Management.

**58**

bewilligte Projekte  
Insgesamt hat der Projektbeirat in seinen drei Sitzungen 87 Anträge behandelt.



**110.000**

Euro für Katastrophenhilfe nach den Erdbeben in Syrien und der Türkei. 10.000 Euro an Spenden haben dabei Mitarbeitende und Kunden der apoBank beigesteuert.



**32**



Projekte unterstützt die apoBank-Stiftung derzeit im Programm „Einfach helfen“.

**26** €

Projekte fördert die apoBank-Stiftung derzeit im Programm „Gemeinsam wachsen“.



**420**

Schülerinnen und Schüler besuchen derzeit die **Schule in Sambia**, die die apoBank-Stiftung finanziell fördert.



## Gesundheit stärken, Not lindern Das Profil der apoBank-Stiftung



Ursprünglich gegründet, um 2002 den vom Elbe-Hochwasser betroffenen Heilberufs-Angehörigen unbürokratisch zu helfen, hat die apoBank-Stiftung ihr Engagement in den über 20 Jahren ihres Bestehens kontinuierlich ausgeweitet. Innerhalb Deutschlands setzt sie sich vor allem dafür ein, das Selbstverständnis und die Berufsausübung akademischer Heilberuflicherinnen und Heilberuflicher zu stärken. International engagiert sich die Stiftung insbesondere in Ländern mit wenig entwickelter medizinischer Versorgung: Ihr Ziel ist es, Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten und dabei sukzessive auch bessere Arbeitsbedingungen für das Personal im Gesundheitswesen vor Ort zu schaffen. Sie unterstützt, in Deutschland ebenso wie weltweit, bei Katastrophen wie in individuellen Notlagen. Immer mit Blick darauf, die Gesundheit möglichst vieler Menschen zu sichern – und ihnen nachhaltig dabei zu helfen, wieder auf eigenen Beinen zu stehen. Um ihre Mittel effizient und wirkungsvoll einzusetzen, kooperiert die Stiftung bei ihrer Tätigkeit in erster Linie mit etablierten, vor Ort bereits lange aktiven Organisationen. Welche Projekte gefördert werden, entscheidet der Stiftungsvorstand auf Basis des Votums eines sechsköpfigen ehrenamtlichen Beirats. Diesem gehören neben Angehörigen der akademischen Heilberufe auch zwei Mitarbeitende der apoBank an.

**430.000**

Euro Fördersumme insgesamt im Jahr 2023.

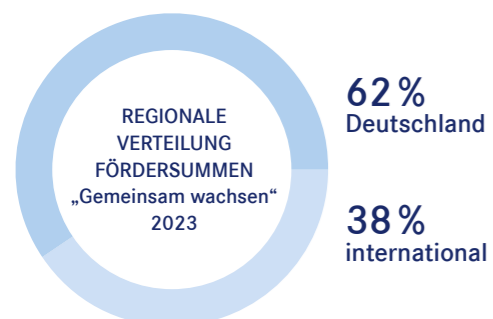
# Rückenwind für Engagement

Um zielgerichtet unterstützen zu können, hat die apoBank-Stiftung zwei Förderprogramme mit klarem Zuschnitt aufgesetzt.

## Gemeinsam wachsen Das Programm für engagierte Studierende der Heilberufe



Individuell helfen und persönlich Projekte anpacken, die der Gesundheit bedürftiger Menschen dienen: Das ermöglicht das Programm „Gemeinsam wachsen“. Schwerpunkt der Förderung sind operative sozialmedizinische Projekte speziell von Studierenden der Heilberufe. Auch die Deutschlandstipendien für angehende Ärzte, Apotheker sowie Tier- und Zahnmediziner, von denen die apoBank-Stiftung jeweils die Hälfte zahlt, sind Bestandteil dieses Programms. Für Freiwillige, die zum Beispiel international in Medical Camps aktiv sind, übernimmt die Stiftung zusätzlich einen Teil der Reisekosten. 2023 konnten so etwa zahlreiche angehende Zahnmedizinerinnen und Zahnmediziner nach Afrika sowie Mittel- und Südamerika reisen und sich dort für eine bessere Mundhygiene und angemessene Zahnbehandlungen einsetzen. Regelmäßig fördert die Stiftung im Rahmen von „Gemeinsam wachsen“ außerdem innovative Vorsorge-Projekte von Studierenden und mehrwöchige Hilfseinsätze in medizinisch unterversorgten Regionen.



### PROJEKTE UND FÖRDERSUMMEN Gemeinsam wachsen 2023

	Euro
<b>DEUTSCHLANDSTIPENDIEN</b>	<b>28.800,00</b>
<b>FACHRICHTUNG MEDIZIN</b>	
Universität Nürnberg-Erlangen	1.800,00
Universität Mainz	1.800,00
Universität Rostock	1.800,00
Universität Bonn	1.800,00
Universität Düsseldorf	1.800,00
Medizinische Hochschule Hannover	1.800,00
Universität Regensburg (zwei Stipendien)	3.600,00
<b>FACHRICHTUNG VETERINÄRMEDIZIN</b>	
Universität Leipzig	1.800,00
<b>FACHRICHTUNG ZAHNMEDIZIN</b>	
Universität Halle-Wittenberg	1.800,00
Universität Köln	1.800,00
<b>FACHRICHTUNG PHARMAZIE</b>	
Universität Würzburg	1.800,00
Technische Universität Braunschweig	1.800,00
<b>FACHRICHTUNG PSYCHOLOGIE</b>	
Psychologische Hochschule Berlin	1.800,00
Vinzenz Pallotti University Vallendar	1.800,00
<b>FACHRICHTUNG HEALTH CARE MANAGEMENT</b>	
Hochschule Niederrhein	1.800,00

	Euro
<b>AUSLANDSEINSÄTZE</b>	<b>19.805,00</b>
Hilfseinsatz zweier Zahnmedizinerinnen in der Dominikanischen Republik, DIANO e.V.	1.900,00
Hilfseinsatz eines Humanmedizin-Studenten im Südsudan, Don Bosco Mission Bonn	1.000,00
Hilfseinsatz von drei Zahnmedizin-Studentinnen in Tansania, Dental Volunteers e.V.	1.905,00
Hilfseinsatz einer Zahnmedizinstudentin in Bolivien, Dentists and Friends e.V.	1.000,00
Hilfseinsatz dreier Zahnmedizin-Studentinnen in der Dominikanischen Republik, DIANO e.V.	3.000,00
Hilfseinsatz von drei Physician Assistants in Tansania, Medmissio – Missionsärztliches Institut	3.000,00
Hilfsprojekt von vier Zahnmedizin-Studierenden in Nepal, Fachschaft Witten/Herdecke	4.000,00
Famulatur von vier Zahnmedizin-Studierenden in der Dominikanischen Republik, DIANO e.V.	4.000,00
<b>SONSTIGES STUDENTISCHES ENGAGEMENT</b>	<b>3.380,00</b>
Teddybär-Krankenhaus für Kinder in der Pädiatrie der Charité Berlin	1.000,00
Kostenlose Reanimationskurse für Laien, Fachschaft Humanmedizin der Technischen Universität München	2.380,00
<b>Gesamtfördersumme „Gemeinsam Wachsen“</b>	<b>51.985,00</b>

## Einfach helfen

Das Programm für sozialmedizinische Hilfsprojekte



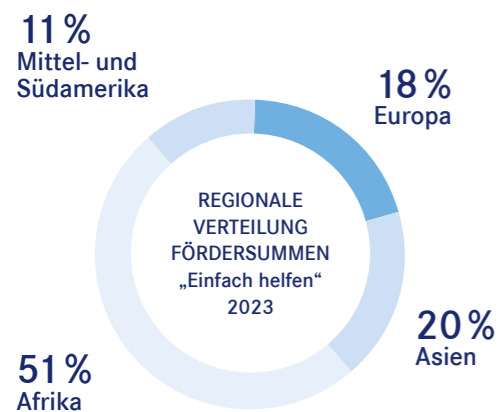
Dieses Programm richtet sich insbesondere an Organisationen, die gemeinnützige und mildtätige Projekte mit Bezug zum Gesundheitswesen in Deutschland und international vorantreiben. In Frage für eine Förderung kommen zum Beispiel Initiativen, die sich für Gesundheits-Erziehung einsetzen, zur Zukunftsfähigkeit des deutschen Gesundheitswesens beitragen oder die medizinische Versorgung in noch wenig entwickelten Ländern verbessern wollen. Beantragen können die Finanzierung Mitglieder sowie Kundinnen und Kunden der apoBank, Landesorganisationen des Gesundheitswesens sowie Nichtregierungs-Organisationen oder gemeinnützige Vereine aus dem Umfeld der Heilberufe. Im Programm „Einfach helfen“ arbeitet die Stiftung bereits seit vielen Jahren mit namhaften Hilfsorganisationen zusammen. Im Jahr 2023 konnten so mithilfe von Stiftungsmitteln zum Beispiel mehrere Kliniken in Ländern wie Kambodscha, der Ukraine und Uganda besser ausgestattet werden. Im brasilianischen Amazonas-Gebiet sind Krankenstationen für indigene Völker entstanden, in mehreren afrikanischen Ländern Hygiene-Einrichtungen, die den Menschen Zugang zu sauberem Wasser verschaffen.

PROJEKTE UND FÖRDERSUMMEN  
Einfach helfen 2023

EUROPA	37.440,00
Bewegungskoffer für an Rheuma erkrankte Menschen, Deutsche Rheuma-Liga Mecklenburg-Vorpommern e. V.	500,00
Akademie 2023 für Klinik-Clowns, Dachverband Clowns in Medizin und Pflege Deutschland e. V.	2.000,00
Gewaltpräventionsprogramm „Achtung Grenze“, Kinderschutzbund Nürnberg e. V.	8.640,00
Medbox: Erweiterung der Online-Bibliothek mit Literatur zu nichtübertragbaren Krankheiten, Missionsärztliches Institut Würzburg	10.900,00
MedAid Varna zur Unterstützung ukrainischer Kriegsflüchtlinge in Bulgarien, Verein zur Förderung moderner medizinischer Aufklärung e. V., Arbeitskreis Nord-Ost	5.000,00
Anschaffung eines Ultraschallgeräts für das Sheptytsky-Hospital Lemberg in der Ukraine, Förderkreis Dominikuskrankenhaus e. V.	1.000,00
Anschaffung eines Ultraschallgeräts für ein Rehabilitationszentrum in Kalush in der Ukraine, vision:teilen e. V.	5.000,00
Unterstützung der sozialmedizinischen Nachsorge für Familien mit frühgeborenen Kindern, Bunter Kreis Duisburg e. V.	4.400,00
ASIEN	40.532,00
Behandlung eines brandverletzten usbekischen jungen Mannes an der München Klinik Bogenhausen, VFBB-Verein zur Förderung der Behandlung Brandverletzter	10.000,00
Nachrüstung und Modernisierung der WASH-Einrichtungen eines Gesundheitszentrums in der ländlichen Grenzregion zu Thailand in Kambodscha, Kleine Hilfsaktion e. V.	5.840,00
Ausbildung von Gesundheitsberaterinnen zur Verbesserung der Versorgung im Südwesten von Bangladesch, Opportunity International Deutschland	5.000,00
Einrichtung eines Medical Camps für Bedürftige in Nordindien, AGAPE Mission e. V.	9.000,00
Screening und Behandlung von Menschen mit Augenproblemen im Distrikt Banan in Kambodscha, Kleine Hilfsaktion e. V.	5.725,00
Durchführung regelmäßiger Gesundheitscamps an 34 Dorfschulen in Nord-Bangladesch, NETZ e. V.	4.967,00

AFRIKA	103.022,40
Behandlung und Beratung in Medical Camps für Bedürftige in Kenia, Doki's Advice e. V.	5.000,00
Einrichtung und Ausstattung einer Dental Unit am St. Anne's Hospital in der Region Ruvuma in Tansania, Friends of St. Anne's e. V.	9.500,00
Bereitstellung von Hygiene-Einrichtungen am Walani-Schulzentrum für Mädchen in Malawi, Herrnhuter Missionshilfe e. V.	8.775,00
Mobile Arztpraxis für Kinder und körperbehinderte Menschen in Guinea, Hilfe für Guinea e. V.	6.226,40
Bau und Geräte-Ausstattung einer Klinik im Luwero-Distrikt in Uganda, Stickel Medical Care e. V.	5.905,00
Schulungen von Gesundheitskräften zu Diabetes und Bluthochdruck in Ghana, Apotheker ohne Grenzen e. V.	9.000,00
Bau eines Solarpumpbrunnens und Aufklärung über Gesundheit und Hygiene in Akoasi in Ghana, Beogneere e. V.	8.850,00
Hilfseinsatz zur zahnmedizinischen Versorgung von Kindern im Ort Paternoster in Südafrika, Big Smile e. V.	5.000,00
Bau eines Solarbrunnens für die Grundschule in Ndogbele in Kamerun, Bunong e. V.	6.000,00
Einrichtung einer mobilen Klinik in Togo, ASPMT Deutschland e. V.	7.500,00
Bau eines Solarbrunnens im Dorf Magoulé in Kamerun, Bunong e. V.	5.000,00
Optimierung der Instrumenten-Sterilisation für mehr Patientensicherheit im ARENA-Krankenhaus in Burkina Faso, Fistula e. V.	5.000,00
Einrichtung einer Krankenstation am Walani-Schulzentrum für Mädchen in Malawi, Herrnhuter Missionshilfe e. V.	10.000,00
Sanierung der Krankenstation im Ort Gberika in Guinea, Hilfe für Guinea e. V.	6.266,00
Palliativmedizinische Versorgung mithilfe eines Hospitalschiffs in Sierra Leone, Mercy Ships Deutschland e. V.	5.000,00
MITTEL- UND SÜDAMERIKA	22.500,00
Aufbau einer Zahnstation in Santa Maria Cahabon in Guatemala, DIANO e. V.	7.500,00
Einrichtung von Krankenstationen für indigene Völker im Amazonasgebiet in Brasilien, TARGET e. V. Rüdiger Nehberg	10.000,00
Mobile Kinderherzen-Klinik (MOHKL) für kardiologisch erkrankte Kinder in El Salvador, Kinderherzen e. V.	5.000,00
<b>Gesamtfördersumme „Einfach helfen“</b>	<b>203.494,40</b>

Euro



# In Medical Camps die Ärmsten versorgen AGAPE Mission unterwegs in Nordindien



Weit oben im Norden Indiens, nahe dem Himalaya, in der Provinz Garhwal, setzt sich seit 1980 der Verein AGAPE Mission für das Wohlergehen der Landbevölkerung ein. Viele Menschen dort leben ohne soziales Sicherheitsnetz, kaum jemand hat eine Krankenversicherung oder kann sich sonst eine gute gesundheitliche Vorsorge leisten. Die wenigen Kliniken, die Bedürftige kostenlos behandeln, sind meist hoffnungslos überfüllt und nur mit dem Nötigsten ausgestattet. Seit mehreren Jahren richtet AGAPE Mission, unterstützt von der deutschen Sektion des Vereins, deshalb regelmäßig Medical Camps in den entlegenen Dörfern der Region ein.

Im Herbst 2023 reisten dafür, finanziert zu einem großen Teil durch Mittel der apoBank-Stiftung, 18 Freiwillige aus Deutschland für mehrere Wochen nach Nordindien: Zusammen mit ihren indischen Mitstreitern rund um AGAPE-Gründer Vikrant Bandhari besuchten sie Slums und verarmte Dörfer, um vor allem kastenlose, in der hinduistischen Gesellschaft besonders stark ausgegrenzte Patienten medizinisch zu versorgen und ihnen dringend benötigte Medikamente und Sehhilfen zur Verfügung zu stellen. Zum Team gehörten unter anderem vier Ärzte, jeweils zwei Medizin-Studierende, Zahnärzte und Pflegekräfte sowie eine Hebamme und ein Rettungsassistent. Damit die Patienten nachhaltig von der begonnenen Behandlung profitieren, betreuen die ortsansässigen Kräfte sie an ihren Wohnorten weiter – und planen bereits die nächsten Medical Camps.

2.000 Patienten  
medizinisch versorgt

600 Brillen an Menschen  
mit Augenproblemen verteilt

200 zahnmedizinische  
Behandlungen

Fördersumme der apoBank-Stiftung:  
9.000 Euro





## Diabetes und Bluthochdruck bekämpfen Apotheker ohne Grenzen schulen Gesundheitsfachkräfte in Ghana

Nicht nur in reichen Ländern sind Diabetes und Bluthochdruck verbreitet: Auch im afrikanischen Ghana leiden immer mehr Menschen unter diesen chronischen Erkrankungen, die das Risiko etwa für Herzinfarkte deutlich erhöhen. Viele von ihnen wissen nicht einmal, dass sie betroffen sind – oder haben keinen Zugang zu qualifizierter Diagnostik und Therapie. In Bono, einer ländlichen Region im Westen Ghanas, engagieren sich Pharmazeuten von Apotheker ohne Grenzen in Kooperation mit den Mitarbeitenden des Ghana Health Service für eine bessere Versorgung dieser Patienten. Seit 2021 bieten sie umfangreiche Schulungen für die Gesundheitsfachkräfte in den Distriktkrankenhäusern an. Ärzte, Apotheker, Pflegefachkräfte, Ernährungsberater und pharmazeutisch-technische Assistenten werden dafür sensibilisiert, auf welche Warnzeichen in der Früherkennung zu achten ist und worauf es bei leitliniengestützten modernen Therapien besonders ankommt.

Auf Basis dieses neu gewonnen Know-hows sollen sukzessive immer mehr spezialisierte Sprechstunden, Screening-Angebote und Therapie-Möglichkeiten in Bono entstehen. Das nötige medizinische Equipment dafür, wie etwa Personenwaagen, Blutdruck- und Blutzucker-Messgeräte, stellt ebenfalls Apotheker ohne Grenzen bereit. Wo sind die meisten Menschen betroffen? In welchen Dörfern gestaltet sich der Mangel an Medikamenten besonders dramatisch – und was fehlt genau an Verbrauchsgütern für eine bessere Prävention? All das untersucht die Hilfsorganisation parallel in einer systematischen Begleitstudie, die weitere Ansatzpunkte für die künftige Unterstützung der Gesundheitsfachkräfte vor Ort liefern soll.



### 8 Belegschaften

an vier von zwölf Distriktkrankenhäusern intensiv geschult

Fördersumme der apoBank-Stiftung:

**9.000 Euro**

## Mehr Freiraum für die Ausbildung Deutschlandstipendien für angehende Heilberufler



Wir fördern das

**Deutschland  
STIPENDIUM**

Halb zahlt der Staat, halb private Förderer: Das ist der Grundgedanke hinter den Deutschlandstipendien, die seit 2011 Studierende dabei unterstützen sollen, sich auf ihre Ausbildung zu konzentrieren. Neben Noten zählen bei einer Bewerbung auch Kriterien wie die Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen, und das erfolgreiche Meistern von Hindernissen auf dem persönlichen Bildungsweg. Wer ins über die Hochschulen organisierte Programm aufgenommen wird, bekommt unabhängig vom elterlichen Einkommen oder Bafög monatlich 300 Euro. Das Stipendium wird mindestens zwei Semester lang und maximal bis zum Ende der Regelstudienzeit ausgezahlt. Die apoBank-Stiftung stellt Heilberufs-Studierende aller Fachrichtungen in den Mittelpunkt. Allein 2023 hat sie 16 Stipendien übernommen.

**78 Studierende** haben bislang ein Deutschlandstipendium mit Mitteln der apoBank-Stiftung erhalten. Das ergibt eine Gesamt-Fördersumme in Höhe von

**140.000 Euro.**

### Ein Stipendiat erzählt



„Ich bekomme mein Deutschlandstipendium seit 2019, bin also seit vier Jahren Stipendiat der apoBank-Stiftung. Weil mein Physikum so gut ausgefallen war, habe ich mich damals einfach mal beworben – und konnte mich jetzt im gesamten klinischen Teil viel stärker als zuvor auf mein Studium konzentrieren. Ohne Stipendium hätte ich deutlich mehr in meinem Nebenjob arbeiten müssen. Meine drei Auslandsaufenthalte in Frankreich und Kanada wären nur schwer möglich gewesen und ich hätte kaum Zeit gehabt, die Französisch-Kurse zur Vorbereitung darauf zu absolvieren. Auch mein Engagement in der Fachschaft war zeitlich nur drin, weil ich mich auf die monatliche Finanzspritze verlassen konnte. Ich bin wirklich dankbar für die Freiräume, die mir das Stipendium verschafft hat. Ob ich meine Noten hätte halten können ohne die zusätzliche finanzielle Absicherung? Da bin ich skeptisch. Mich interessiert die Anästhesie. Um in dem Fachgebiet auch international Erfahrungen zu sammeln, möchte ich im Praktischen Jahr für einige Zeit an einer Klinik in Brüssel arbeiten. Dass ich mir keine Sorgen um die Finanzierung machen muss, liegt eindeutig auch am Fördergeld.“

Marlon Kamlah, Medizinstudent an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, derzeit im Praktischen Jahr



## Zahn-Extraktionen im Pastorenzimmer Hilfseinsatz in der Dominikanischen Republik mit DIANO e. V.

Bereits seit 2013 hat sich DIANO, ein zahnärztliches Netzwerk für Hilfsprojekte in der Karibik, der internationalen Freiwilligenarbeit verschrieben. Die apoBank-Stiftung fördert dieses Engagement regelmäßig und hat auch im Jahr 2023 mehrere Einsätze mitfinanziert. Vor allem in Haiti, der Dominikanischen Republik, Kuba und Jamaika haben die beteiligten Zahnmediziner eigene Projekte gegründet und unterstützen bestehende Einrichtungen. So wie Ulrike Würpel und Vanessa Hinterschuster, die kurz nach ihrer Approbation im Frühjahr 2023 mit finanzieller Hilfe der apoBank-Stiftung sechs Wochen lang in der Dominikanischen Republik unterwegs waren. „Ein unglaublich vielseitiges Land“, so Würpel, „in dem uns aber auch die Missstände und Probleme sehr bewusst geworden sind: vor allem der allgegenwärtige Müll, der eingeschränkte Zugang zu Hygiene, ärztlicher Hilfe und medizinischer Versorgung, die Armut der Landbevölkerung, Volkskrankheiten und das Elend der Flüchtlinge aus Haiti.“

Teilweise untergebracht bei Einheimischen, versorgten die beiden Zahnärztinnen in Comedero, Puerto Plata, im Flüchtlingsdorf Muñoz, in Cabarete und Las Galeras kostenlos unzählige Patienten. Für Zahnfüllungen, professionelle Zahnreinigungen und sogar Wurzelbehandlungen stand dabei vielerorts nur improvisiertes Equipment zur Verfügung. Manchen Zahn mussten die beiden etwa im Pastoren-Zimmer einer Kirche ziehen, zur Desinfektion nur mit einer Schüssel voll Alkohol ausgestattet. Mit teilweise mehr als 100 Patienten war der tägliche Andrang groß und verlangte den beiden Frauen alle Kräfte ab. Hinterschuster: „Wir haben extrem viele Kinder mit multipel kariös zerstörten Zähnen gesehen, viele Abszesse und Fisteln.“ Mehr Prophylaxe, so das Fazit von Würpel und Hinterschuster, könnte hier enorm viel bewirken – unterstützt vom DIANO-Netzwerk, das in den kommenden Jahren weitere Hilfseinsätze ermöglichen will.



**6 Wochen** Hilfseinsatz

**5 Stationen** in Kliniken,  
Pfarreien, Flüchtlingsdörfern und  
provisorischen Behandlungsräumen

**Bis zu 100 Patienten** täglich

Fördersumme der apoBank-Stiftung:

**1.900 Euro**

„Vor allem die Aufklärung und Prophylaxe bei den Kindern muss in der Dominikanischen Republik weiter ausgebaut und gefördert werden. Dafür setzen wir uns gerne ein!“

Ulrike Würpel, Nachwuchs-Zahnärztin

## Die Gemeinschaft stark machen Nachhaltige Hilfe zur Selbsthilfe in Sambia



Weitgehend friedlich und demokratisch, aber gerade in Bildungs- und Gesundheitsfragen noch wenig entwickelt: Sambia, gelegen im Süden Zentralafrikas, ist bereits seit 2014 ein Schwerpunkt der Tätigkeit der apoBank-Stiftung. Im ländlichen Osten des Landes unterstützt sie zusammen mit lokalen Hilfsorganisationen, wie der Visionary-Women-Initiative, die Mfuwe-Region südlich des Luangwa-Flusses dabei, sich zu einer sich selbst versorgenden Gemeinschaft zu entwickeln. Im Zentrum steht dabei die von der Stiftung finanzierte Mwandakwisano Community School, in deren Einzugsgebiet sieben Dörfer mit etwa 5.100 Einwohnern liegen. Seit 2023 durch einen Neubau erweitert und vollständig staatlich anerkannt, bietet sie Jungen wie Mädchen eine hochwertige und dabei komplett kostenlose Ausbildung bis zur siebten Klasse.

Inzwischen fest in der Region etabliert, hat sich um die Community School ein engmaschiges Netzwerk an Selbsthilfe-Aktivitäten entwickelt. In Girls- beziehungsweise Boys-Clubs lernen Heranwachsende zum Beispiel, wie sie sich selbst versorgen und gegenseitig unterstützen können. Ehrenamtliche Gesundheitshelferinnen klären die Dorfgemeinschaften über Malaria, HIV, Impfungen und Familienplanung auf, freiwillige Gemeindefreier schlichten bei Streitigkeiten. Viele Frauen organisieren sich in Spar- und Kreditgruppen, um ökonomisch selbstständiger zu werden. Weil es an bezahlbaren Lebensmitteln fehlt, profitieren die Familien der Region außerdem stark von der Maismehlmaschine, die mit Stiftungsmitteln für die Schule angeschafft wurde, und von zusätzlich bereitgestellten Mahlzeiten.

Keine Schulabbrüche wegen Teenager-Schwangerschaften, weniger Tuberkulose- und Malaria-Fälle, neue Arbeitsplätze: Solche Erfolge zeigen, dass der Einsatz der apoBank-Stiftung und ihrer Partner rund um die Mwandakwisano Community School wirkt. Die Menschen sind stolz auf das, was sie mit vereinten Kräften bereits für ihre Dörfer erreicht haben – und arbeiten jetzt in einer Kooperative zusammen, um noch unabhängiger von Spenden zu werden.



**100 Prozent**  
der Mädchen haben 2023 die Abschlussprüfung der Schule bestanden – die beste Quote der Region

**8 Spar- und Kreditgruppen**  
von Frauen sind derzeit in Mfuwe aktiv

**8 ehrenamtliche Gemeindefreier**  
setzen sich für ein friedliches Miteinander ein

**5 Gesundheitshelferinnen**  
beraten die Gemeindefreier und arbeiten eng mit dem von der Stiftung mitfinanzierten Dorfkrankenhaus zusammen

Fördersumme der apoBank-Stiftung:  
**65.000 Euro**

### Kontinuierliches Erfolgsmonitoring

Kommt die finanzielle Unterstützung tatsächlich denjenigen zugute, für die sie gedacht ist? Wie professionell arbeiten die Verantwortlichen vor Ort? In Kooperation mit der Entwicklungshelferin Christiane Borup von action medeor e. V. ist die apoBank-Stiftung regelmäßig vor Ort, um die Effizienz ihres Sambia-Engagements nachzuhalten.



## Schnelle Unterstützung für Erdbeben-Opfer

### Humanitäre Katastrophenhilfe in der Türkei und Syrien

Es war eine der schlimmsten Naturkatastrophen der vergangenen Jahrzehnte: 57.000 Menschen insgesamt starben durch die Erdbeben, die am 6. Februar 2023 den Süden der Türkei und Nordsyrien erschütterten. 120.000 wurden verletzt, Millionen obdachlos. Bilder verzweifelt in Trümmern herumirrender Überlebender schockierten die Welt, allein die Türkei zählte elf nahezu vollständig zerstörte Großstädte. Die apoBank-Stiftung konzentrierte ihre Ausgaben für humanitäre Nothilfe deshalb im Jahr 2023 auf Projekte von Hilfsorganisationen, die schnelle Einsätze im Krisengebiet ermöglichten.



### Notstrom, Trauma-Hilfe und Zahnbehandlung

Das Hilfswerk Deutscher Zahnärzte für Lepra- und Notgebiete (HDZ) etwa stellte direkt nach dem Beben mit weiteren Partnern sicher, dass Helfer lebenswichtige Medikamente in die Krisenregionen bringen konnten. Zusammen mit der Stiftung des Technischen Hilfswerks besorgte das HDZ außerdem insgesamt 150 Notstrom-Aggregate für die Krisenregion. In Syrien unterstützt das HDZ vor allem Projekte, die Kinder und Jugendliche bei der Aufarbeitung der traumatischen Erlebnisse begleiten sollen. Weil zahlreiche heimatlos gewordene Erdbeben-Flüchtlinge zwischenzeitlich in den Libanon flohen, finanziert das Hilfswerk dort eine mobile Zahnstation.

Soforthilfe der apoBank-Stiftung:  
rund **33.000 Euro**



#### Herzlichen Dank!

Insgesamt 10.000 Euro haben Kunden und Mitarbeitende der apoBank für die Katastrophenhilfe der Stiftung nach den Erdbeben gespendet. Damit standen in Summe 110.000 Euro zur Weiterleitung an die Hilfsorganisationen zur Verfügung. Die apoBank bedankt sich herzlich bei allen, die dazu beigetragen haben!



### Medizinische Grundversorgung und psychologische Beratung

Ärzte der Welt, seit zehn Jahren in der Region aktiv, war bereits unmittelbar nach der Katastrophe mit über 250 Mitarbeitenden an mehreren Orten unweit des Epizentrums der Beben im Einsatz. Da zahlreiche Krankenhäuser zerstört oder komplett überlastet waren, versorgte die Organisation die Verletzten zunächst mit mobilen Teams und in Zeltlagern. Psychologisch geschulte Helfer standen den vielfach traumatisierten Betroffenen außerdem mit Einzel- und Gruppen-Therapiesitzungen zur Seite. Bis zum Sommer 2023 konnte Ärzte der Welt so allein in der türkischen Provinz Hatay die größte Not von über 17.000 Menschen lindern. Im schon durch den Krieg geschwächten Syrien boten die Teams im gleichen Zeitraum medizinische Grundversorgung für fast 60.000 Menschen an.

Soforthilfe der apoBank-Stiftung:  
rund **44.000 Euro**



### Lieferkette für dringend benötigte Arzneimittel

Genau die Medikamente ins Krisengebiet liefern, die dort tatsächlich gebraucht werden: Das war der Schwerpunkt bei der Erdbeben-Nothilfe von Apotheker ohne Grenzen (AoG). Zusammen mit Partnern baute AoG deshalb eine Lieferkette auf, die über viele Monate hinweg mehrere Krankenhäuser im Nordwesten Syriens mit Medikamenten und medizinischem Bedarf versorgte. Pro Lieferung kam dabei ein Warenwert von über 500.000 Euro zusammen. Gemeinsam mit türkischen Katastrophen-Helfern gelang es der Organisation außerdem, zahlreiche lokale Erste-Hilfe-Stationen in Syrien mit dringend benötigten Arzneimitteln auszustatten.

Soforthilfe der apoBank-Stiftung:  
rund **33.000 Euro**



# Stiftungsvorstand

Die apoBank-Stiftung wird von einem vierköpfigen Vorstand geleitet. Jährlich legt er nach Vorauswahl durch den Projektbeirat fest, welche Projekte gefördert werden. Alle Mitglieder des Stiftungsvorstands werden vom Vorstand der apoBank für eine Amtszeit von vier Jahren ernannt und sind selbst nicht dazu berechtigt, Förderanträge zu stellen.



**Matthias Schellenberg**  
Vorsitzender des Vorstandes der apoBank-Stiftung, Vorstandsvorsitzender der Deutschen Apotheker- und Ärztekbank

**Thomas Runge**  
Stellvertretender Vorsitzender des Vorstandes der apoBank-Stiftung, Mitglied des Vorstandes der Deutschen Apotheker- und Ärztekbank



**Ina Quilling**  
Mitglied des Stiftungsvorstandes der apoBank-Stiftung, Bereichsleitung Kommunikation und Marke der Deutschen Apotheker- und Ärztekbank

**Christian Dorschner**  
Mitglied des Stiftungsvorstandes der apoBank-Stiftung, Bereichsleitung Transformationsmanagement Privatkunden der Deutschen Apotheker- und Ärztekbank



# Projektbeirat

Seit 2015 ist ein ehrenamtlicher Projektbeirat dafür zuständig, aus den eingereichten Anträgen eine Vorauswahl zu erstellen und dem Vorstand der Stiftung zur Förderung zu empfehlen. Neben apoBank-Mitgliedern, Humanmedizinern, Zahnmedizinern, Tierärzten und Apothekern sind hier auch Mitarbeitende der apoBank vertreten. Der Beirat tritt dreimal jährlich zusammen.



**Thomas Benkert**  
Präsident der Bundesapothekerkammer

**Prof. Dr. Christoph Benz**  
Präsident der Bundeszahnärztekammer



**Prof. Dr. Theodor Mantel**  
Ehemaliger Präsident der Bundestierärztekammer



**Daniel Zehnich**  
Bereichsleiter Gesundheitsmarkt und Beteiligungen der apoBank

**Dr. Martina Wenker**  
Präsidentin der Ärztekammer Niedersachsen



**Peter Schlögell**  
Bereichsleiter Standesorganisationen der apoBank



„Ich musste nicht lang davon überzeugt werden, im Beirat der apoBank-Stiftung mitzuwirken: Der Blick über den Tellerrand in die medizinische Versorgungsrealität weltweit sowie die unbürokratische Förderung von mildtätigen und sozialen Projekten sind mir ein wichtiges Anliegen. Zudem freut es mich immer wieder, gerade das Engagement junger Heilberufler begleiten zu dürfen.“

Dr. Martina Wenker, seit der Einführung des Gremiums im Projektbeirat aktiv.

„Wir achten bei unseren Empfehlungen sehr darauf, dass die Projekte einen hohen Qualitätsanspruch erfüllen, effizient organisiert sind und konkrete Wirkungen erwarten lassen. Im Idealfall leisten sie nachhaltige Hilfe zur Selbsthilfe und sind so konzipiert, dass sie Vorbild- und Modellcharakter haben.“

Beiratsmitglied Peter Schlögell



## Förderung beantragen – so funktioniert es

### Welche Kriterien Projekte und Anträge erfüllen sollten

Sind Sie interessiert daran, für ein eigenes Projekt eine Förderung der apoBank-Stiftung zu erhalten? Diese Kriterien sind wichtig, um Beirat und Vorstand zu überzeugen:

- **Unmittelbarkeit:** Welchen konkreten, direkten Nutzen bringt das Projekt mit sich?
- **Innovationskraft:** Was sind Alleinstellungsmerkmale, verglichen mit ähnlichen Vorhaben?
- **Exzellenz:** Wie und warum ragt das Projekt durch einen hohen Qualitätsanspruch, Wirksamkeit und Effizienz heraus?
- **Nachhaltigkeit:** Wie leistet das Vorhaben Hilfe zur Selbsthilfe und inwiefern zeigt es Perspektiven auf?

- **Vernetzung:** Wie schlägt das Projekt Brücken zwischen Menschen mit unterschiedlichem Hintergrund, wie verbessert es Zusammenhalt und Miteinander?

- **Modellcharakter:** Welches Potenzial gibt es, das Vorhaben im weiteren Verlauf vor Ort in andere Hände zu übergeben und weiterzuentwickeln?

Anträge sowohl für „Einfach helfen“ als auch für „Gemeinsam wachsen“ sollten eine Projektbeschreibung im Umfang von maximal zwei Seiten enthalten, einen Kosten- und Finanzierungsplan und zeitliche Angaben zur geplanten Umsetzung.



➔ Details zu den Förderanträgen

[www.apobank.de/ueber-die-apobank/apobank-stiftung/foerderantrag](http://www.apobank.de/ueber-die-apobank/apobank-stiftung/foerderantrag)



➔ Kontakt zur apoBank-Stiftung

[www.apobank.de/ueber-die-apobank/apobank-stiftung](http://www.apobank.de/ueber-die-apobank/apobank-stiftung)

Stichtage für den Eingang der Anträge sind der 15. März, der 15. Juli und der 15. November jeden Jahres.

## Unsere Stiftungsarbeit unterstützen

Die apoBank-Stiftung freut sich über alle, die einen finanziellen Beitrag zu ihrem Engagement leisten möchten.

### Spenden

Mit einer [Spende](#) können Sie kurzfristig helfen. Die Stiftung hat hier die Aufgabe, die gespendete Summe zeitnah für die satzungsgemäßen Zwecke zu verwenden. Spenden in Höhe von bis zu 300 Euro können Sie mit einem vereinfachten Spendennachweis beim Finanzamt geltend machen. Bei Spenden ab 300 Euro geben Sie bitte bei Ihrer Überweisung als Verwendungszweck Ihre Adresse und den Vermerk „Spendenquittung“ an.

### Zustiften

Sie wollen sich langfristig engagieren, ohne selbst eine Stiftung ins Leben zu rufen? Dann könnte eine Zustiftung von Barvermögen die richtige Lösung sein. Ihr Kapital fließt dabei in den Vermögensstock der [apoBank-Stiftung](#). Die damit erwirtschafteten Erträge wirken nachhaltig. Ohne zusätzliche Kosten für Sie fließen die Mittel direkt und dauerhaft in die Förderprojekte der Stiftung. Möglich sind Zustiftungen bereits ab einer Höhe von 1.000 Euro, empfehlenswert vor allem bei einer Mindestsumme von 25.000 Euro. Anders als Spenden fördert der Gesetzgeber Zustiftungen bis zu einer Million Euro in zehn Jahren als Sonderausgabenabzug.

Sprechen Sie uns oder  
Ihren persönlichen  
Bankberatern gerne an!



Ihr Kontakt: Janina Neußer  
+49 211 5998 7763, [stiftung@apobank.de](mailto:stiftung@apobank.de)



#### Unser Spendenkonto

apoBank-Stiftung  
IBAN: DE89 3006 0601 0007 0070 00  
BIC: DAAEDEDXXX



# apoBank – Bank der Gesundheit

## Gesellschaftliches Engagement von Heilberuflern für Heilberufler

Seit mehr als 120 Jahren unterstützt die apoBank erfolgreich Heilberufler in ihrer wirtschaftlichen Entwicklung. Mit ihrer umfassenden Expertise und ihrem Netzwerk ist sie integraler Bestandteil des Gesundheits- und Finanzmarkts in Deutschland. Als Institut mit genossenschaftlichen Wurzeln versteht die Bank sich seit jeher verantwortungsvollem Handeln verpflichtet – als Akteur im Gesundheitsmarkt ebenso wie als Arbeitgeber und deutschlandweit präsenten Unternehmen.

Neben dem Engagement im Rahmen der apoBank-Stiftung verfolgt die Bank zahlreiche weitere Aktivitäten zur Förderung des Gemeinwohls. Insbesondere am Hauptsitz in Düsseldorf unterstützt sie gemeinnützige Initiativen, setzt sich für Kultur und Kunst ein und fördert das ehrenamtliche Engagement ihrer Mitglieder, Kunden und Mitarbeitenden. Das Dach für diese Projekte bildet eine umfassende Nachhaltigkeitsstrategie, anhand derer die apoBank sukzessive ihre gesamte Geschäftstätigkeit nachhaltiger ausrichtet. Maßstab dafür sind die Sustainable Development Goals (SDG) der Vereinten Nationen, der UN Global Compact und die UN Principles for Responsible Investment.

Deutsche Apotheker- und Ärztebank eG  
Richard-Oskar-Mattern-Straße 6 | 40547 Düsseldorf

T 211 5998 0 | F 211 5938 77  
M [info@apobank.de](mailto:info@apobank.de) | [apobank.de](http://apobank.de)

 apoBank  
Bank der Gesundheit